

Berlin, 10. Juli 2009

SRH Hochschule Berlin

Gründung und Trägerschaft:

Die aus der 2002 gegründeten OTA Hochschule hervorgegangene SRH Hochschule Berlin gehört seit 2007 zu dem überregionalen „Netzwerk“ privater Hochschulen der in Heidelberg ansässigen SRH Holding, die Trägerin der SRH Hochschule Berlin ist.

Studienangebot und Forschungsaktivitäten:

Die SRH Berlin bietet zwei akkreditierte 6-semesterige BA-Studiengänge an: „Wirtschaft – Business Administration“, „Informations- und Kommunikationsmanagement“ sowie den akkreditierten 4-semesterigen MA-Studiengang „International Strategic Management“. Die SRH Berlin verfolgt das Ziel, die Studierenden auf Aufgaben im Management und in der Unternehmenskommunikation vorzubereiten. Die Hochschule hebt in diesem Zusammenhang hervor, dass viele ihrer Studierenden (ca. 30 %) aus verschiedenen kulturellen Kontexten stammen oder einen Migrationshintergrund (ca. 10 %) aufweisen.

Die an der SRH Berlin beabsichtigte Forschung soll vor allem zur Profilbildung eines Schwerpunktes beitragen, der sich mit dem „Management unter den Bedingungen des globalen, demographischen und technologischen Wandels“ beschäftigt.

Studierende und Personal:

Im Wintersemester 2008/09 waren an der SRH Hochschule Berlin ca. 180 Studierende eingeschrieben, für die 12,4 Professuren in VZÄ zur Verfügung standen (sieben Voll-, vier Teilzeit- und neun Gastprofessuren); zwischen Professuren und Studierenden besteht eine Betreuungsrelation von ca. 1:15. Die Hochschule plant unter Einschluss neuer Studiengänge einen Aufwuchs ihrer Studienplätze bis 2012 auf 690 Studierende.

Finanzierung

Die Hochschule finanziert sich fast ausschließlich aus Studiengebühren sowie in geringem Maße aus Spenden und Drittmitteln. Das Finanzkonzept der SRH Hochschule Berlin, das eine erhebliche Zunahme von Studierenden zugrunde legt, gewährleistet den Betrieb der Hochschule jedoch nur dann, wenn die optimistische Prognose hinsichtlich dieser Aufwuchsplanung tatsächlich eintritt. Aufgrund der bisher angesammelten finanziellen Defizite ist die Unterstützung der Trägerin zumindest mittelfristig notwendig.